

Zc  
6646





**C**hriftliche Wiederhol-  
 lung vnd Erklerung des Trostreichen Be-  
 kenntnis des gedultigen vnd in der Kreuzschul vnsers  
 lieben HERRN vnd Gottes wolgeübten / vnd  
 erfahrenen Mannes Jobs / von der gewiß-  
 heit der Auferstehung seines  
 Fleisches.

*Job: 19, 25/4*  
 Als der Edle / Bestrenge vnd  
 Ehrenveste / Wilhelm Friederich von Milckau  
 vff Alberoda / Churf. S. wolbestalter Oberster Leu-  
 tenant / seines herzlieben Bruders / des Beyland auch Edlen /  
 Bestrengen vnd Ehrenvesten Jobs von Milckau vff Dallwitz /  
 Churf. Sächs. wolbestalten Obersten Leutenantens / nunmehr in  
 Gott ruhenden / Christliche Parentation vnd Leichgedechtnis  
 in der Pfarrkirchen der Stadt Löbnitz / den Dritten  
 Pfingstfeiertag / welcher war der 14.  
 Junij / 1614. begehen lassen.



Gehalten durch  
 Georgium Rhesum, der zeit Pfarrern  
 in der Löbnitz.

Gedruckt zu Dresden bey Simel Bergen.

BIBLIOTHECA  
 PONICKAVANA

Zu Ehren vnd sonderlichen wol-  
gefallen / auch krefftigen  
Trost vnd Erinnerung.

Dem Edlen / Bestrengen vnd Ehren-  
vesten / Wilhelm Friederichen von Malcraw /  
vff Albaroda / Churf. Sächs. bestalten  
Obristen Leutenanten.

Deszgleichen

Der Edlen vtel Ehrentugentreichen  
Frawen Ursulen / gebornen von  
Eckertsberga / Seiner G. vielgelieb-  
ten Haußfrawen.



## Eingang für der Predigt.



**S**aubige/ liebe/  
 Christliche / Gottseli-  
 ge Herzen wollen sich nicht  
 verwundern / warumb dieser heu-  
 tige freudenreiche/ dritte Pfingst-  
 feiertag / vns zum Trawrtag  
 worden / dann wann **G**ott der Allmechtige nach sei-  
 nen allein Weisen / vns aber verborgenen Nacht / eben  
 vmb diese zeit / kurz verruckten wenig Wochen / den  
 Edlen / Bestrengen / Ehrenvesten Hiob von Miltka/  
 vñ Dallwitz / Ehurf. Sächs. Wolbestalten Obristen  
 Leutenant / durch den zeitlichen Tod abgefördert / vnd  
 vns diese selige Pfingstfreude / etwas verbittert vnd ver-  
 salzen / thuts **G**ott der **H E R R** darumb / daß Er  
 wundersam ist / vnd mit vns auff Erden / wie ein lieb-  
 reicher Vater / mit seinen Kinderlein scherzet vnd  
 spielet / wie Proverb. 8. die Weisheit Gottes saget :  
 Ludo in orbe terræ, &c. Ich spiele auff dem Erd-  
 bodem / vnd meine lust ist bey den Menschen Kindern.

Amos 8.  
Thob. 2.

Jud. 13.

Proverb. 8.

Zu deme / das vns **G**ott der **H E R R** eben zu  
 dieser aller gefehrlichsten / müheseligsten vnd betrübtesten  
 Zeit so ein hartes erzeiget / wann Er tapffere Helden /  
 vnd vmb vnser geliebtes Vaterlandt / Deutscher Na-

A ij

tion /

tion / wol verdiente Leut / wegnimbt / wil er vns zu Gemüth ziehen vnd erinnern / Was für ein edel Kleinod es vmb so fürtreffliche Leute ist / so zu Friedeszeiten mit heilsamen Raht / zu Unfriedenszeiten aber / vnd in Kriegsleufften mit tapffern Heldenthaten / für das Vaterlandt sich Mannlich vnd Ritterlich brauchen lassen / vnd wie groß der vndanck sey / daß man so hohe Leute vnd thewre Helden nicht achtet. Dann wie köndten wir eine einige Stund friedlich vnd frölich leben / vnser heilige Festage in fried vnd ruhe hochfeyerlich halten vnd begehen / die Predigten hören / vnd die heiligen Sacramenten gebrauchen / Wanns (nechst Gott) ohn solche Leute wehre. Derowegen wir billich vnsern vndanck erkennen / vnd Gott den HErrn vmb linderung vnd abwendung der straffen / vnd des vnglücks / so gemeiniglich auff frommer Gottsfürchtiger / fürtrefflicher vnd nützlicher Leute absterben erfolgen / herzlich seuffzen vnd bitten sollen.

Wir sind auch schuldig vnd pflichtig aus Christlicher liebe / mit des seligen in Gott ruhenden Herrn Hiobs von Milcka / vñ hinderlassenen Herzeliebten Herrn Brudern Wilhelm Friederichen / der hochbetrübten Adlichen Fraw Wittiben / Vnmündigen Waisen vnd ganken Adlichen Freundschaft derer von Milcka / Christlich mitteilen zu haben / vnd derer grosses leid vnd trawrigkeit etlicher massen zu lindern / vnd hiemit selbigen stillschweigend einen Christlichen lebendigen trost / in der betrübten herten zu sprechen / damit sie ihres lei

des

des vñnd betrübñus etwas benommen vñd ergetet werden mögen.

Damit aber solches nicht ohne das heilsame tröstliche Wort von vnser Seelen Heil vñnd Seligkeit geschehen möge/ als wollen wir selig verstorbenen Herrn Obristen Leutenants Nachtspruch vñd Seelen Balsam wieder des ewigen Tods vñd der Hellen Gifft zuerklären für vns nehmen / vñnd wie wir aus denselben dem heiligen gedültigen Hiob die edle vñd selige Sterbenskunst ablernen / vñd auch in Todtesnöhten vnserer aufferstehung am Jüngsten Tage / trösten / vñnd der höchsten Himmelsfrewd im ewigen Leben mögen theilhaftig werden / in der fürcht des H E R R N erwegen vñnd betrachten.

Darzu vns vnser herzkallerliebster Bruder vñnd Blutsfrewndt Christus IESUS seines heiligen Geistes Gnad / Krafft vñd Beystandt geben vñnd vorleihen wolle / vmb des willen / daß Er sich an vnsern Feinden / Tod / Sünd / Teuffel vñd Hell gerochen / ihnen all ihre Macht vñd Gewalt genommen / vñd vns von der Hellschen Knechtschafft vñd Dienstbarkeit / quit / frey / ledig vñd loß gemacht / sampt dem Vater vñd heiligen Geist in ewigkeit gelobet. Vñd solches von ihm zu erlangen / wollen wir in wahrem glauben mit herzens andacht / beten  
ein heilig gleubig Vater vnser.

A iij

TEX



# TEXTVS

## Hiob am 19 Capitel.

**I**ch weiß / daß mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden auff-erwecken / vnd ich werde darnach mit dieser meiner Haut ombgeben werden / vnd werde in meinem Fleische Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schauen / vnd kein Frembder.

Auslegung.

**D**iese jetzt vorlesene / Geist- vnd Trostreiche Wort / des heiligen / gedültigen / vnd in der Creuschuel vnser HERRN

Gottes



Gottes wolgeübten Mannes Hiobs (welche der selige Herr Leutenant / als ein zweyschneidig Schwert / in seinen letzten Todesnöthen ergrieffen / vnd damit alle Anfechtung des Teuffels ausgeschlagen / vnd Ritterlich gesieget / vnd dorauß als auff einem Pflaumfedern Hauptküssen sanfft geruhet / vnd im HERRN Christo selig eingeschlossen) sind wol werth / daß sie viel vnd offte erkläret / vnd wo möglich mit Ademantischen Griffeln in die Herzen der Menschen eingeschrieben vnd eingeritzt werden möchten. Dann sie werden nicht aus der Philosophen vnd Sybillen zurstümmelten vnd vnrichtigen Fantasey / Scherzkreden / vnd Cothurnus, sondern aus der Bibliotheca vnd Schatzkammer des heiligen Geistes / Das ist / der heiligen Göttlichen Schrifft / genommen. Dann woher weis Hiob / daß sein Erlöser lebe / Traun aus den verheißungen vnseren ersten Eltern gegeben / vnd dann den andern heiligen Patriarchen zum öfftern wiederholet / als Gen. 3. Des Weibes Samen wird der Schlangen den Kopff zutretten. Item / Gene. 12. 18. 22. 26. 28. Durch dich vnd deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden.

Hebr. 4.

Gene. 34

So ist auch das Buch Hiob / daraus seht verlesener Text genommen / nicht ein apocryphum sondern autenticum volumen. Dannenher es auch im Neuen Testament an vnterschiedlichen orten allegirt vnd angezogen wird / Als da Hiob sagt / Cap. 1. Ich bin Nackend von meiner Mutter Leibe kommen / Nackend werde ich wieder dahin fahren.

Iob. 1.

Dis

1. Tim. 6.

Iob. 5.

1. Cor. 3.

Iob. 5.

Iacob. 1.

1. Pet. 1.

Iacob. 5.

1. Cor. 15.

Diz erholet Paulus / 1. Tim. 6. Wir haben nichts in die Welt bracht / darumb offenbar ist / wir werden auch nichts hinaus bringen. Item / Da Job 5. saget: Er sehet die Weisen in ihrer listigkeit / vnd stürzet der verkehrten Raht. Wiederholets Paulus 1. Cor. 3. Die Weisen erhaschet er in ihrer Ringheit. Item / in gemelten Capite 5. Job stehet: Sibe / selig ist der Mensch den Gott straffet. Diz zeigt Iacob. 1. also an: Selig ist der Mann der die anfechtung erduldet. Daraus erscheinet / daß der heilige Geist diesen Trostspruch / wie auch alle andere dem heiligen Iob inn seinen Mund geleget. Über daß begreiffet dieser Spruch solche vnaussprechliche ding / so mit aller Welt Schatz vnd Gütern nicht zubezahlen. Dann was ist diese Welt mit all ihrer Weißheit / Pracht / Herrlichkeit / Macht / Gewalt / Reichthumb vnd Ehre / ja was ist diz zeitliche leben / wanns gleich auch am besten / gegen dem vnervergenglichen / vnerwelcklichen / vnbesleckten Erbe / das vns vorbehalten wird im Himmel? Ein Dampf ist / der eine kleine zeit wehret / darnach aber vorschwindet er.

Endlich ist dieser Spruch ein grundfest vnd Pfeiler / darauff der allertröstlichste Artickel von der Auferstehung des Fleisches gegründet / vnd ist kein zweiffel / der heilige Apostel Paulus hat in bestetigung dieses Artickels auff diese des heiligen Jobs wort gesehen / vnd seinen ganken beweiß daraus genommen.

Denn

Denn gleicher weise / wie Hiob seine auferstehung  
auff daß Leben seines Erlösers gründet: Also auch  
Paulus in bestätigung des Artickels von der Auferste-  
hung vnsers Fleisches / gründet denselben auff Christi  
Auferstehung. Dann das Hiob sagt: Ich weis /  
daß mein Erlöser lebet / daß erkleret Paulus im  
ersten theil. 1. Corinth. 15. Do er die Auferstehung  
vnsers geliebten HERRN vnd Seligmachers Christi  
JESU zum grund der allgemeinen Auferstehung der  
Todten setzet.

1. Cor. 15.

Was nu die abtheilung diß sterbens bekentnis des  
lieben Hiobs anlanget / beruhet selbige vff zweyen Pun-  
cten: Als Erstlich Wil Hiob versichert sein / daß er  
gewiß vnd warhafftig mit seinem Leib am Jüngsten ta-  
ge auferstehen werde.

Darnach zeigt er an / Was die höchste freude  
vnd seligkeit nach Auferstehung des Fleisches sein werde.

## Vom Ersten.

**D**S nennet der heilige Apostel  
Paulus den Artickel von der frölli-  
chen Auferstehung der Leiber am Jüngsten  
Tage ein Evangelium / das ist / eine fröliche  
Botschaft. Vnd ist in der warheit dieser Artickel /  
so eine Trost vnd Freudenreiche Lehr / daß / wer auch  
mitten in der Angstverzwieselung stecket / durch diesen

1. Cor. 15.

B

Göttlichen

1. Cor. 15.

D. M.

Göttlichen trost auffgerichtet wird / vnd der heilige Geist vermittelst desselben sein Herz / Sinn vnd Gemüth / als mit einem Himlischen glantz erleuchtet. Es ist auch recht ein Geheimnüs wie es Paulus nennet. Denn wie jener fürtreffliche Theologus vber diese Wort schreibet vnd prediget / So heist es ja wol ein Geheimnüs vnd Secretum. Viel suchens vnd findens nicht: Viel habens vnd achtens nicht: Viel wissens / vnd ergründens doch nicht. Es heist aber billich ein groß Geheimnüs / dann hieran ist gelegen das Heil der Menschen vnd alle Seligkeit. Hæc ille.

Ipb. 2.

Iob, 19.

Denn sind das nicht gewaltige Wort / so hie Hiob führet. Er war in solchem Elend vnd jammer / das er nicht allein in eusterster Armuth / wegen verlust vnd beraubung seiner Haab vnd Güter / seiner Kinder / vnd all seines Reichthums vnd Königlichen Schätze kommen war: Sondern auch seine Königliche reputation lag im Staub / sein Weib vnd besten Freunde sachten von ihm ab / vnd wurden seine ergsten Feinde: Sein ganzer Leib ist so voll böser Schwären / von der Fußsohlen an bis auff die Scheitel / also das er in der Asche saß / vnd schabet sich mit Scherben: Seine Seele ist so voll betrübnüs / das er nicht weiß wo aus noch ein / vnd ist alles raths beraubet. Die Gedult / Hoffnung / seuffzen vnd Gebet wil sich auch bey ihm verlihren / Dann er sagt vnd klagt vor diesen Worten: Ich ruffe vnd ist kein rath da / er hat meinen Weg verzeunet / das ich nicht kan hinüber gehen / vnd hat

finster

finsternis auff meinen Steig gestellet / er hat meine ehre außgezogen / vnd die Krone von meinem Haupt genommen. Er hat mich zerbrochen vmb vnd vmb / vnd lest mich gehen / vnd hat ausgerissen meine hoffnung wie einen Baum.

Aber wie dem allen / so lest dennoch Hiob seinen glauben nicht ganz vnd gar fahren / denn er weis das er im Himmel einen Erlöser an dem Sohn Gottes hat / der da lebet vnd in ewigkeit leben werde / vnd werde ihn von ewigen Tod / vnd von allem vbel auch in diesem leben erlösen / das er zugleich mit ihm in alle ewigkeit leben werde. Dann er spricht Cap. 13. *Sihe* er wird mich doch erwürgen / vnd ich kans nicht erwarten / doch wil ich meinen Weg für ihm straffen / er wird ja mein Heil sein. *Sihe* / also kempft vnd ringt in ihm der glaub mit der verzweiffelung / doch vberwindet endlich der Glaub.

Iob. 13.

Denn da sihet Hiob im Tod das Leben / in der Hell den Himmel / in dem strengen Richter den Erlöser. Drum spricht er: Ich weis das mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden.

Es ist das Wörtlein Scio, Ich weis / gar ein Emphaticum Vocabutum, dessen sich die Heiligen oft gebrauchet: Als da der HERR Christus zu Martha sprach: Dein Bruder sol aufferstehen / spricht

Ioh. 11.

B. ij

Martha

2. Tim. 1.

Martha zu ihm / Ich weis wol / daß er auferstehen wird / in der Auferstehung am Jüngsten Tage. Paulus 2. Timoth. 1. Ich weis an welchen ich glaube / vnd bin gewiß / daß er mir kan meine beylag bewahren bis an jenem Tage.

Luc. 21.

Darnach nennet er Christum einen Erlöser / als der vns vom Tod / Sünd / Teuffel vnd Hell erlöset hat. Diese Erlösung ist von ewigkeit beschlossen / in der zeit der erfüllung geschehen / da Christus das Consummatum est gesprochen: Er wird auch am Ende der Welt ein Erlöser sein der Frommen vnd Auserwehlten / wie sie denn der H & X & Christus darauff vertröset. Wenn aber diß anseheth zu geschehen / so seheth auff / vnd hebet ewre Haupter auff / darumb daß sich ewer erlösung nahet.

Tröstet sich demnach Hiob der Erlösung von jammer vnd schaden der Erbsünd vnd aller ander Sünde / so da sind die vrsach alles jammers vnd elendts dieses mühseligen lebens: Er tröstet sich der Erlösung von der Tyranny des Teuffels / endlich tröstet er sich auch der Erlösung in sterbens nöthen.

Er setzt aber noch ein Wort hinzu / daß heist / Mein Erlöser. Diß ist ein recht glaubens Wort. Dann damit bezeugt Hiob / Christus Jesus sey der rechte Goel, oder Blutsfreund / der vns seine Freund vnd Brüder vom Hellschen Goliath erlöset / vnd sich an ihm gerochen hat / wie das schöne Triumph Lied,

lein



lein bezeuget / Hof. 13. vnd 1. Cor. 15. Tod ich wil dir ein Gift sein / Hell ich wil dir ein Pestilenz sein. Item / Tod wo ist dein Stachel / Helle / wo ist dein Sieg. Aber Gott sey danck der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern HERRN Jesum Christum.

Hof. 13.  
1. Cor. 15.

Darnach nent Hiob / den HERRN Messiam seinen Erlöser / als der ihme desselben Verdienst vnd Wohlthat applicire vnd zueigne. Zum dritten nent er ihn seinen Erlöser / als der sein Fleisch vnd Blut an sich genommen. Nach dem nu die Kinder Fleisch vnd Blut haben / ist ers gleicher massen theilhaftig worden / auff daß er durch den Tod die Macht nehme / dem / der des Todes gewalt hatte / das ist dem Teuffel / vnd erlösete die / so durch furcht des Todes im ganzen leben Knechte sein musten. Denn er nimbt nirgend die Engel an sich / sondern den Samen Abrahæ nimbt er an sich / daher must er allerdings seinen Brüdern gleich werden / auff daß er Barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoherpriester zu versöhnen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat vnd versucht ist / kan er helfen denen die versucht werden.

Hebr. 2.

Zum Vierdten nennet ihn Hiob seinen Erlöser wegen seines Mittlerampts zwischen Gott vnd dem Menschen / Es ist ein Gott vnd ein Mittler / zwischen Gott vnd dem Menschen / der Mensch Christus / In der 1. Joh. 2. Meine Kindlein ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / JESUM

1. Tim. 2.

1. Joh. 2.

B iij

Christ /



Actor. 4.

Christ / der gerecht ist / vnd derselbige ist die Versüh-  
nung vor vnser Sünde / nicht allein aber für die vnser /  
sondern für der ganzen Welt Sünde. Actor. 4. Es  
ist in keinem andern Heil / es ist auch kein ander Name  
dem Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig wer-  
den / dann in dem Namen Jesu Christi. Derowegen  
schleust Hiob mit diesem Wortlein Mein Erlöser / aus /  
alle andere frembde vnd erdichtete Mittler vnd Noth-  
helfer / so ihnen die Papiſten erwehlen vnd auffwerffen.

Rom. 6.

Zum Vierdten spricht Hiob / Mein Erlöser  
lebet. Mit diesen Wort bezeuget Hiob / daß nicht al-  
lein Messias wahrer Gott sey / der da lebet von ewig-  
keit zu ewigkeit / sondern auch wahrer Mensch / welcher  
von Tod auferstanden ewig lebe / wie Paulus Rom. 6.  
spricht: Christus vom Tod erwecket / stirbt hinfort  
nimmer / der Tod wird hinforth ober ihn nicht herrschen.  
Denn daß Er gestorben ist / daß ist er der Sünde ges-  
torben zu einem mal / daß er aber lebet / daß lebet er  
Gott. Johann. 14. spricht Christus: Ich lebe / vnd  
ihr solt auch leben. Denn was ist das anders / daß  
hie Hiob sagt: Ich weis daß mein Erlöser lebet /  
denn eben daß / so Paulus 1. Cor. 15. sagt: Ist aber  
die Auferstehung der Todten nichts / so ist auch Chris-  
tus nicht auferstanden. Denn weil vnser Erlöser le-  
bet / so werden wir auch leben / ob wir gleich sterben.  
Denn wie der Kirchen Keim oder Symbolum lautet /  
so ist Christi resurrectio peccatorum venia, mortu-  
orum vita & sanctorum gloria. Apocal. 1. spricht

Ioh. 14.

1. Cor. 15.

Ecclesiae Sym-  
bolum.

Der /



der / so mitten vnter den Leuchtern stundt / vnnnd eines Menschen Sohn gleich war: Ich war Tod / vnnnd sihe / Ich bin lebendig von Ewigkeit zu ewigkeit. Apoc. 1.

Zum Fünfften sehret Hiob weiter fort / vnnnd spricht: Vnd er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken. Sihe / wie Hiob so eigendlich von seiner Aufferstehung redet / als solt es nur ein kleines Augenblicklein wehren daß er sterben / vnnnd wieder aufferstehen werde. Denn da Hiob diese von der Todten Aufferstehung / Weissagung gethan / istis geschehen / Anno mundi 2214. Vor Christi Aufferstehung 1790. Jahr. Das heist / meine ich / auff hoffnung glauben / da nichts zu hoffen war. Denn Hiob ist in seinem herzen der aufferstehung seines Leibes so gewiß / als solte sie noch zu seiner zeit / wenn er gestorben / alsbald erfüllet / vnd ins Werck gericht werden. Er bezeuget auch hiermit / daß es Gott dem H  $\epsilon$   $\alpha$   $\alpha$   $\alpha$  viel leichter sey / seinen vnd aller Menschen Leibe aus der Erden auffzuwecken / als einem Topffer / der vber seinem Werck stehet / vnd einen Topff drähet vnd ausmachtet. Denn Hiob sahe nicht an seinen dürfftigen / Enterflüssigen / vnd allbereit Madfressigen Leib / er zweiffelt auch nicht an der verheiffung Gottes durch vnglauben / ob er wol etlich mal zimlich hart mit vngedult / vngehorsam vnd mißfallen an Gottes willen / vff Gott stößt / sondern tröstet sich der gnedigen vorgebung der Sünden / vnd der aufferstehung seines Fleisches zum ewigen leben. Rom. 4. Iob. 3. 7. 10. Iob. 17. 14. 19. cap.

Zum

Iob. 7.

Zum Sechsten vnd letzten setzt er noch ein krefftig glaubens Wort hinzu vnd spricht: Ich werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden. Das ist / ob wol mein Fleisch vmb vnd vmb Würmicht / vnd Koticht / vnd meine Haut verschrumpfen vnd zu nicht worden ist / dennoch wird mich Gott die heilige Drenfaltigkeit am Jüngsten Tag wiederumb mit meiner Haut vmbgeben.

### Lehren.

Psal 90.

**V**s diesen kurzen einseitigen Unterricht / lerne ein jeglich from Christlich hertz die edle sterbenskunst zu oben / dann das Moises Psalm 90. betet / Gott der Herr wolle vns lehren bedencken das wir sterben müssen / dessen stellet vns hie Gott der heilige Geist ein Formular vnd Muster für an Iob / der lehret vns mit seinem Exempel / 1. Das wir Christum als vnsern Erlöser mit wahren glauben ergreifen. Denn ohn denselben kan vnd mag sonst Christus sampt all seinen Gnadenschätzen niemand beygebracht vnd zugeeignet werden.

Sol aber vnser glaub gewiß sein / vnd wir in vnsern hertzen wieder allen zweiffel versichert sein / so müssen wir Gottes Wort lieb haben / dasselbe heilig halten / gerne hören vnd fleissig lernen / auch in Gottesfurcht leben vnd wandeln. Dann Iob sagt hie: Ich weis. Woher weis ers: Aus den Predigten

der

der heiligen Patriarchen / Propheten / vnd aus der heiligen Schrifft altes Testaments.

Es sol sich auch ein Christ nüchtern vnd messig halten. Dann wer teglich im sause lebet / wird sicher vnd rucklos / vnd der Tod vberreitet ihn / ehe dann er sichs versiehet. Wie Hiob an seinen Kindern mit schmerzen erfahren / do sie vber dem Wolleben plötzlich vmbkommen.

Hiob. 16

Man sol sich auch bey zeit durch eine wahre Christliche Busz zu Gott bekehren. Denn Hiob nach ausgestandenen elend / nimbt des HERRN Wort an / erkennet seine Sünde / vnd lests ihm leid sein / vnd bittet vmb gnade.

Hiob. 42.

Man sol sich auch des heiligen Abendmals viel vnd offte gebrauchen / vnd sich nichts daran hindern vnd darvon abhalten lassen. Denn dadurch werden wir versichert / daß Christus all vnser Sünde mit seinem Tod gebüßet habe / vnd daß vns Gott vmb seines lieben Sohns willen zudecken / vnd nicht zurechnen wolle. Wie Hiob auch gethan / der alle Tage Brandopffer gethan / vnd sich darbey erinnert / das daß Lamb Gottes / daß ist der Messias / von anfang der Welt erwürget. Denn die Brandopffer im Alten Testament nichts anders bedeut / dann das Leiden vnd Sterben vnser HERRN vnd Heylandes Christi Jesu.

Job. 1.

Gen. 3.  
Apoc. 13.

Vnd wir werden auch hierdurch zur vnsterblichkeit bewahret. Wie dann Iustinus Martyr, Apolog: capit: 2. schreibet. *Cibus ille Eucharisticus*

E

morta

mortalitatem nostrorum corporum mutat in suam naturam, hoc est, immortalitatem, vitam & gloriam.

Hiob. 16.

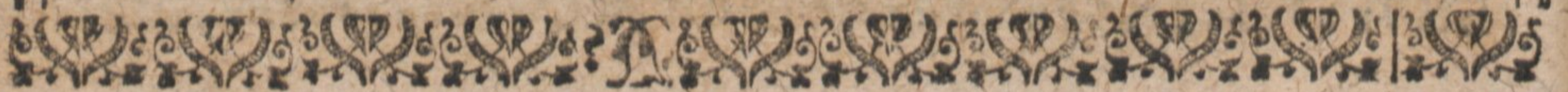
Psa. 31.

Wir sollen auch **G**ott den **H**erren stets bitten vmb ein selig ende / wie auch Hiob hie / vnd Cap. 16. thut vnd spricht: Die bestimbten Jahr sind kommen / vnd ich gehe hin des Weges den ich nicht widerkommen werde. Wie auch David betet Psalm 31. **H**erren auff dich trawe ich / laß mich nimmermehr zu schanden werden / errette mich durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu mir / eylend hilff mir / sey mir ein starcker Fels / vnd eine Burgk daß du mir hilffest / denn du bist mein Fels vnd mein Burgk / vnd vmb deines Namens willen wolstu mich leiten vnd führen / du wollest mich aus dem Netze ziehen / daß sie mir gestellet haben / denn du bist meine stercke / In deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / du trewer **G**ott.

Ioh. 14.

Wir sollen auch aus Hiobs Wort vnd Bekentnis von der Auferstehung seines Fleisches lernen frölich zu sterben. Denn daß Job sagt: Ich weis daß mein Erlöser lebet / Hat **G**ott der Heilige Geist diß stück kräftiglich in seinem herzen gewircket / daß er nach seinem grossen jammer vnd elend werde nicht ewig tod bleiben / sondern vermöge / daß Christus vnser Erlöser lebet / er auch ewig leben werde. Also sollen auch wir vns deß mit frölichen herzen erinnern / daß wir mit Christo ewig leben sollen. Wie Christus selber sagt / Joh. 14. Ich lebe / vnd ihr solt auch leben.

Vom



## Vom Andern.

**W**ann dann gehöret / das Hiob  
seine Auferstehung auff des HErrn  
Messiae seines Erlösers Auferstehung ge-  
gründet: Als zeiget er ferner an / welches  
die höchste freud vund seligkeit nach auferstehung des  
Fleisches sein werde / Nämlich / Gott schauen /  
Dann er spricht erstlich: Ich werde in meinem  
Fleisch Gott sehen. Darnach setzt er hinzu / Den-  
selben werd ich mir sehen. Zum dritten hengt er  
noch diß hinan / Vnd meine Augen werden ihn  
schawen. Vnd schließt endlich / Ich vund kein  
frembder werde ihn schawen.

Diß anschawen wird nicht in ænigmaten gesche-  
hen / wie Paulus 1. Corinth. 13. saget: Jetzt sehen  
wir durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort / son-  
dern facie ad faciem, nach dem Spruch des HErrn  
Christi Johan. 17. Vater ich wil / daß wo ich bin /  
auch die bey mir sein die du mir gegeben hast / daß sie  
meine herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast.

Was nun diß anschawen der gansen heiligen  
Dreyfaltigkeit vor syewd im herten erwecken wird / kan  
ein jeder Christglaubiger Mensch selber erachten.

Wir lesen Gene. 32. von dem heiligen Patri-  
archen Jacob / do er die ganze Nacht mit dem Mann

1. Cor. 13.

Johan. 17.

Gene. 32.

E ij

gerungen /



Matth. 17.  
 Marc. 9.  
 Luc. 1.

gerungen / vnd sich ihm der HERR nach erhaltenem  
 Sieg etlicher massen zu erkennen giebt / da schreyet er  
 mit frolockender Stimme: Vidi dominum a facie  
 ad faciem, & salva facta est anima mea. Ich hab  
 den HERR gesehen / von Angesicht zu Angesicht /  
 vnd meine Seele ist genesen. Also lesen wir Matth.  
 17. Marc. 9. Luc. 1. Als Petrus auff dem heiligen  
 Berge Thabor Christum in seiner Vorklerung gese-  
 hen / vergist er seiner selbst vor grosser freude vnd  
 spricht: HERR hie ist gut wohnen / wiltu / so wollen  
 wir drey Hütten machen / dir eine / Moisi eine / vnd  
 Elze eine. Geschiecht das in dieser sterblichkeit / was  
 wirts denn vor freude gebahren in der vnsterblichkeit.

### Lehre.



Matth. 5.

1. Joh. 1.

1. Tim. 1.

Es dienet vns zu einer treuherzigen  
 vermahnung / das wenn wir GOTT in je-  
 nem leben sehen wollen / wir hie auf Erden  
 vns eines reinen hertzens beflüssigen sollen /  
 Wie der HERR Christus saget / Matth. 5. Selig  
 sind die reinen hertzens sind / dann sie werden GOTT  
 sehen. Es saget der HERR Christus die reinen her-  
 zens sind / das ist / das mit dem Blut Christi gereinigt  
 ist. In 1. Johan. 1. Das Blut Christi macht vns  
 rein von allen vnsern Sünden: Das sich auch der rei-  
 nigkeit / heiligkeit / vnd gerechtigkeit beflüssiget / behelt  
 glauben vnd gut gewissen. Item / 1. Joh. 3. spricht

der

der Apostel: Ein jeglicher der solche hoffnung hat zu ihm (daß er dermal eines Gottes Angesicht mit freuden anschawen wil) der reiniget sich / gleich wie er auch reine ist. Denn weil Gott der H & X & ein heiliges / reines / vnbeslecktes wesen ist / so wil er auch in seiner Himmelsburgk reine Diener haben.

1. Ioh. 3.

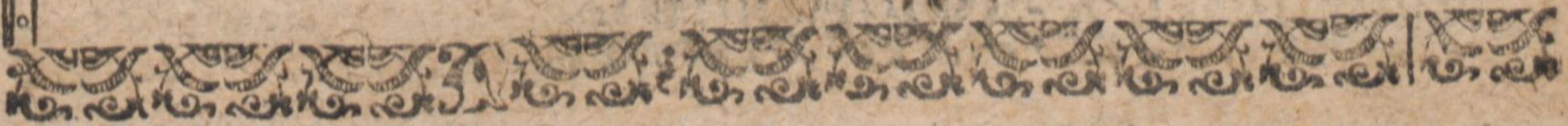
Wer sich aber / wie eine Saw im Schlamm / in allerley Sünden welket / darff ihm die rechnung nimmermehr machen / daß er Gottes Angesicht schawen werde / er thue denn buß vnd bekehre sich zu Gott / wie Esai am 1. Gott der H & X & saget / Waschet / reiniget euch / thut daß böse wesen hinweg von meinen Augen / laßt ab vom bösen wesen / lernet guts thun / so kompt dann / vnd laßt vns mit einander rechten / spricht der H & X & / wenn ewre Sünde gleich Blutz roth ist / sol sie doch Schneewis werden / vnd wenn sie gleich ist wie Rosinfarb / soll sie doch wie Wolle werden.

Esai. 1.

Vnd daß sey kürzlich von diesem schönen trostreichen Spruch des heiligen gedültigen Mannes Job gesaget / wie er nemlich der Auferstehung seines Fleisches versichert worden / vnd wie er sich der höchsten vnd seligsten freud / nemlich / des allerfrölichsten anschawen Gottes / der gansen heiligen vnzertheilten Dreyeinigkeit in seinem höchsten schmerzen / jammer vnd elend getröstet. Welches wir dann fleißig mercken vnd behalten / vnd dem heiligen Mann die edle vberfelige

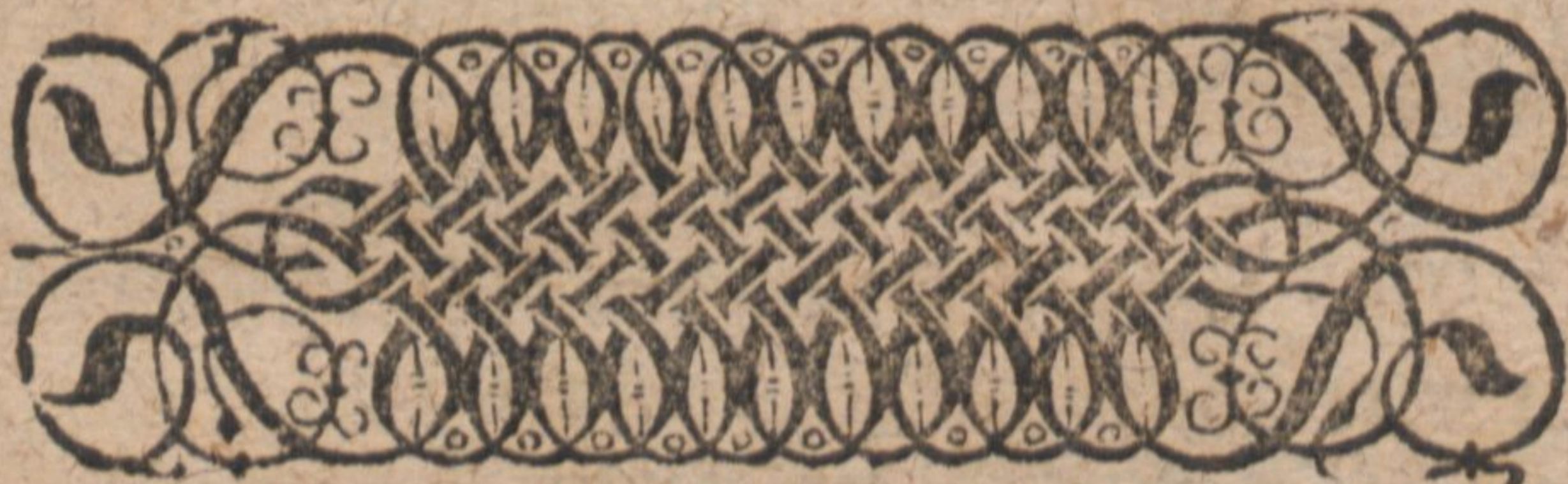
E iij

Sterbens



Sterbenskunst ablernen / vnd wann wir auch mit Job  
 in eufferste Kranckheit vnd Todesschmerzen kommen /  
 vns des freudenreichen anschawens Gottes im ewigen  
 leben erinnern / vnd im herzen freuen / vnd mit demsel-  
 ben alle furcht des Tods Ritterlich vberwinden /  
 vnd hindurch dringen / vnd Gott Vater /  
 Sohn / vnd heiligen Geist in ewigkeit  
 mit freuden anschawen / vnd mit  
 allen heiligen Engeln vnd  
 Auserwehlten Gottes  
 loben vnd preis-  
 sen mögen /  
 Amen.

A M E N.

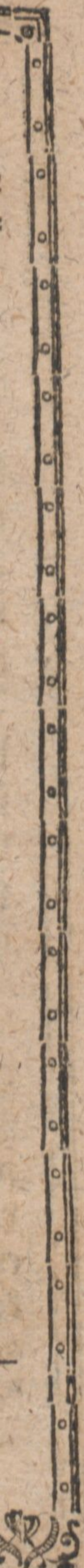


Gedruckt zu Dresden durch  
 Simel Bergen.

Im Jahr. M. DC. XIV.



1433.



1434

Zr 6646 QK

WONA

M.C.



Porz. ed. 6046, 1914

ULB Halle  
003 872 36X

3



m.c.





QK.304

N<sup>o</sup>. X

# Christlich

lung vnd Erklerung

kentnis des gedultigen vn

lieben HERRN vnd

erfahrenen Mannes

heit der Auff

Stle

Als der Edle /

Ehrenveste / Wilhelm

vff Alberoda / Churf. S.

tenant / seines herzlichem Brud

Gestrengen vnd Ehrenvesten Je

Churf. Sächs. wolbestalten St

GOTT ruhenden / Christliche F

in der Pfarrkirchen der C

Pfingstfeyertag / v

Junij / 1614

Gehalt

Georgium Rhesum,

in der

Gedruckt zu Dresde



646

v.301

